

Anlage 11



LESSING - GYMNASIUM
Gymnasium für Jungen und Mädchen
NORDERSTEDT
Die Oberstudiendirektorin



Lessing-Gymnasium - Moorbekstraße 15 - 22846 Norderstedt

An den Ausschuss für junge Menschen
z.Hd. Herrn Hagemann

Rathaus
22846 Norderstedt

Moorbekstraße 15
22846 Norderstedt
Tel. (040) 522 44 18
Fax (040) 535 80 60
Email: schulleitung@lg-n.de
www.lg-n.de

EINGEGANGEN
16. FEB. 2007

Eilantrag

Norderstedt, 14.2.07

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen des Lessing-Gymnasiums bedanke ich mich herzlich für die Zusage, im Schulzentrum Nord eine Mensa bzw. einen Mehrzweckraum mit der Option auf spätere Ergänzung eines Obergeschosses zu errichten.

Inzwischen sind die Planungen für den Anbau mit Herrn Rickers und der zuständigen Architektin abgestimmt, so dass mit der Umsetzung begonnen werden und bei entsprechendem Baufortschritt mit Fertigstellung zum 1.2.08 gerechnet werden kann.

Der Bedarf für die Mittagsversorgung der Schülerschaft der Realschule Friedrichsgabe und des Lessing-Gymnasiums wird in dem künftigen Raum wohl sichergestellt werden können. Allerdings ist dieser Mehrzweckraum sehr viel kleiner als die ursprüngliche Planung es vorsah (, die im Schulzentrum Süd realisiert wird). **Die Raumnot im LGN ist damit aber überhaupt nicht gelindert.** In meinen Ausführungen für die Sitzungen des Ausschusses in den Jahren 2003 und 2006 habe ich detailliert dargelegt, welche Räume in welcher Größenordnung laut Raumprogramm für ein dreizügiges Gymnasium zur Verfügung stehen sollten und wie viel Raumbedarf im Lessing-Gymnasium nicht gedeckt ist. Diese Zahlen liegen Ihnen vor.

Im letzten Jahr wurde auf Wunsch des Ausschusses im Schulzentrum Nord eine Prioritätenliste erstellt, deren ersten beiden Punkte – Mensa und Lehrerzimmer Realschule – verwirklicht werden können. IZBB-Mittel wurden dem Schulzentrum Nord verweigert, da keine Hauptschule im Verbund ist (eine Schulform, die jetzt vom Land gestrichen wird).

Dennoch hat der Ausschuss in seiner Sitzung am 7.6.06 beschlossen, der oben beschriebenen Minimallösung zuzustimmen – worüber wir sehr froh sind.

Die **Schulentwicklung** und die Forderungen des **neuen Schulgesetzes** haben nun allerdings die prekäre Lage im Lessing-Gymnasium dramatisch verschärft, was der folgende kurze Abriss verdeutlichen mag:

- Die **Schülerzahl** am Lessing-Gymnasium ist in den letzten Jahren von 500 auf über 700 gestiegen, die Tendenz ist steigend.
- Alle Gymnasien in Norderstedt müssen mehr Schüler unterbringen und laufen z.T. vierzünftig, obwohl die **Raumausstattung nur für 3 Züge** ausgelegt ist.

- Die Gymnasialschulzeit wird auf **acht Schuljahre** verkürzt; das bedeutet: Zu den außerunterrichtlichen Aktivitäten am Nachmittag kommt regulärer Unterricht mit zusätzlichem Raumbedarf hinzu.
- Der **Musikzweig** am LGN, der immer stärker nachgefragt wird, erfordert mehr parallelen Unterricht im Fach Musik, die Fachräume reichen nicht aus.
- Die Musikschule findet infolgedessen bei uns immer weniger freien Raum für Unterricht.
- Das LGN hat – im Gegensatz zu den anderen Gymnasien – **weder Pausenhalle noch Aula**.
- Die **Profiloberstufe** erfordert Kursgrößen von 25 und mehr Schülern statt durchschnittlich 15 wie zur Zeit der Errichtung unseres Gebäudes. Schon jetzt arbeiten z.B. 20 und mehr erwachsene Schüler in einem Raum von 34 qm Größe und Sprachunterricht muss im Hörsaal erteilt werden!
- Das neue Schulgesetz verpflichtet die Schule zur **individuellen Förderung** des einzelnen Schülers. Auch ohne diese ausdrückliche Verpflichtung arbeiten die Gymnasien natürlich in anderen pädagogischen Formen und mit anderen Methoden als vor 35 Jahren. Aber Gruppenarbeit – um nur ein Beispiel zu nennen - mit 30 Sextanern in einem 50 qm großen Raum ist nicht durchführbar! Die Notwendigkeit der individuellen Förderung wird sich auch noch verstärken durch die Veränderung im Schulformangebot und die Veränderung der Versetzungsordnungen.

Das Lessing-Gymnasium ist mit seinen räumlichen Möglichkeiten am Ende, deshalb stelle ich erneut den **Antrag, die Raumnot zu lindern, indem auf die zu errichtende Mensa ein Obergeschoss gebaut wird** (s. unsere Aufstellung vom Februar 2006).

Durch das Nachfolgeprogramm des IZBB werden **45% der Baukosten der Mensa gedeckt**. Diese finanzielle Unterstützung gab es zum Zeitpunkt Ihrer Entscheidung noch nicht, als Sie Kosten von ca. 1 Mio Euro bewilligten.

Ich bitte deshalb zu prüfen, ob nicht doch das **Obergeschoss sofort** errichtet werden kann, statt diese Maßnahme auf einen späteren Haushalt zu vertagen und Kosten für eine provisorische Deckenkonstruktion aufzuwenden.

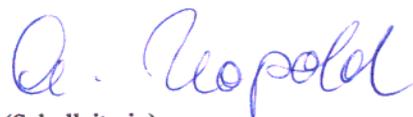
Das LGN könnte dann die Fachräume Musik dorthin auslagern und so in den jetzigen Musikfachräumen zusätzlichen Unterrichtsraum gewinnen. Allerdings wäre auch das nur ein kleiner Beitrag zur Lösung der seit Jahren bestehenden und sich ständig verschärfenden Problematik, aber ich sehe dies als die momentan sinnvollste Maßnahme, die in vernünftigen Kosten-Nutzen-Relationen gezielt und **sofort** zum Wohl unserer Schüler/innen zu realisieren ist.

Natürlich weiß ich, dass die Forderungen der Schulen nicht die einzigen sind, mit denen Sie als Stadtvertreter/innen konfrontiert werden, dennoch gebe ich zu bedenken, dass qualitativ gute Schulen ein wichtiger Standortfaktor für eine Stadt sind. Es muss die bestmögliche Ausbildung für die Kinder und Jugendlichen sichergestellt werden. Außerdem leistet gerade das Lessing-Gymnasium außer seiner Bildungs- und Erziehungsarbeit mit seinen vielen öffentlichen Aktivitäten einen wesentlichen Beitrag zum kulturellen Leben unserer Stadt.

In einem Gespräch im Januar dieses Jahres sagte einer Ihrer Kollegen, dass Kosten für die Schulen Investitionen seien; diese Feststellung fand allseits Zustimmung, und in diesem Sinne bitte ich für eine weitere erfolgreiche Arbeit am Lessing-Gymnasium um Ihre tatkräftige Unterstützung.

(Wir warten übrigens seit Jahren auf die Sanierung unseres maroden Flachdaches und seit drei Jahren auf die Fertigstellung der Fassadensanierung, die zugunsten des Schulzentrums Süd unterbrochen wurde!)

Mit freundlichen Grüßen



(Schulleiterin)

Kopien an Herrn OB Grote und Herrn Dr. Freter